

Goethe, Johann Wolfgang: An Johann Heinrich Merck (1773)

1 Schicke dir hier in altem Kleid
2 Ein neues Kindlein wohl bereit,
3 Und ist's nichts weiters auf der Bahn,
4 Hat's immer alte Hosen an.
5 Wir Neuen sind ja solche Hasen,
6 Sehn immer nach den alten Nasen,
7 Und hast ja auch, wie's jeder schaut,
8 Dir Neuen ein altes Haus gebaut.
9 Darum, wie's steht sodann geschrieben
10 Im Evangelium da drüben,
11 Daß sich der neu Most so erweist,
12 Daß er die alten Schläuch zerreißt. –
13 Ist fast das Gegenteil so wahr,
14 Das Alt' die jungen Schläuch reißt gar.
15 Und können wir nicht tragen mehr
16 Krebs, Panzerhemd, Helm, Schwert und Speer
17 Und erliegen darunter tot
18 Wie Ameis unterm Schollenkot,
19 So ist doch immer unser Mut
20 Wahrhaftig wahr und bieder gut.
21 Und allen Perrückeurs und Fratzen
22 Und allen literar'schen Katzen
23 Und Räten, Schreibern, Mädels, Kindern
24 Und wissenschaftlich schönen Sündern
25 Sei Trotz und Hohn gesprochen hier
26 Und Haß und Ärger für und für.
27 Weisen wir so diesen Philistern,
28 Kritikastern und ihren Geschwistern
29 Wohl ein jeder aus seinem Haus
30 Seinen Arsch zum Fenster hinaus.